



Warum die Menschen auf Wachstum fixiert sind - und was man dagegen tun kann

Corinna Fischer
Forschungsstelle für Umweltpolitik, FU Berlin
Tagung „Wege aus der Wachstumsfalle“
Würzburg, 16./17.11.2007

Die Frage präzisieren

- ✦ Sind die Menschen auf Wachstum fixiert?
- ✦ Wenn ja: Wer, wann und wo?
- ✦ Was bedeutet das eigentlich: auf Wachstum fixiert?





**Ich finde
Wirtschaftswachstum
wichtig für unsere
Gesellschaft!**



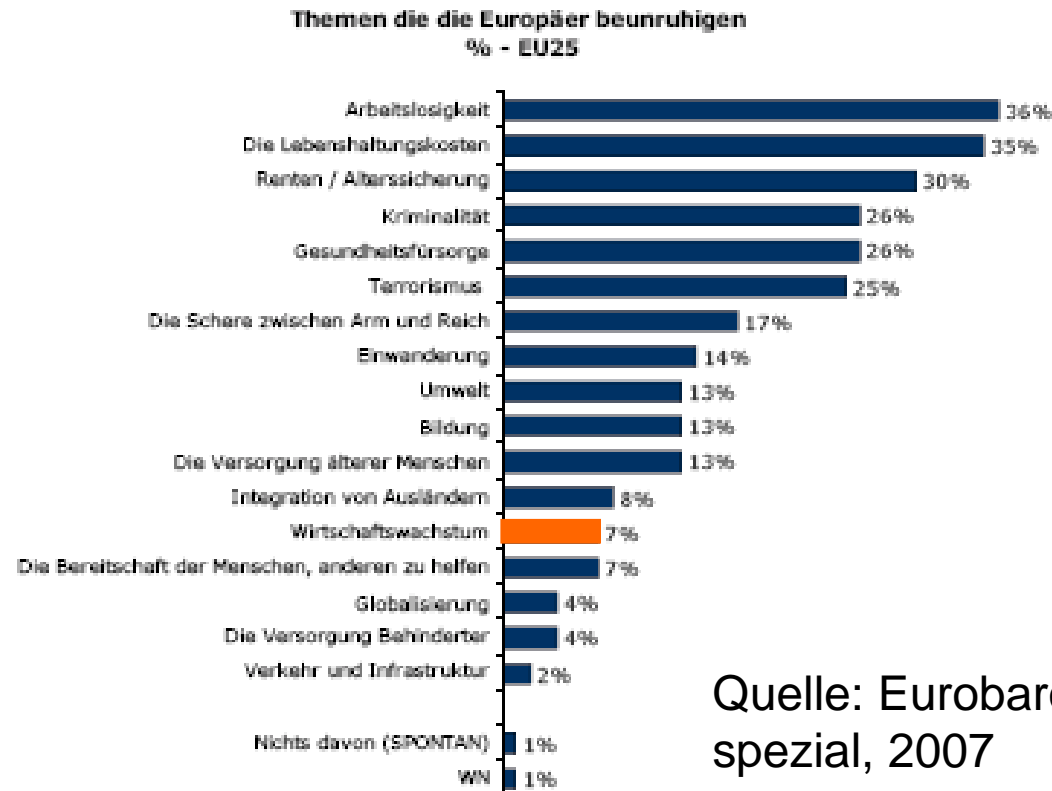
**Ich will es mir
einfach nur gut
gehen lassen!**



Corinna Fischer

**„Wege aus der Wachstumsfalle“
Tagung am 16./17.11.2207 in Würzburg**

Wie wichtig finden die Menschen Wirtschaftswachstum? Befund Nr.1: Die EU

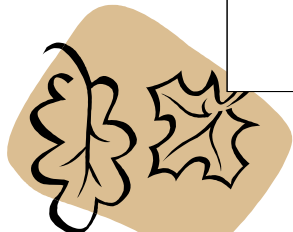
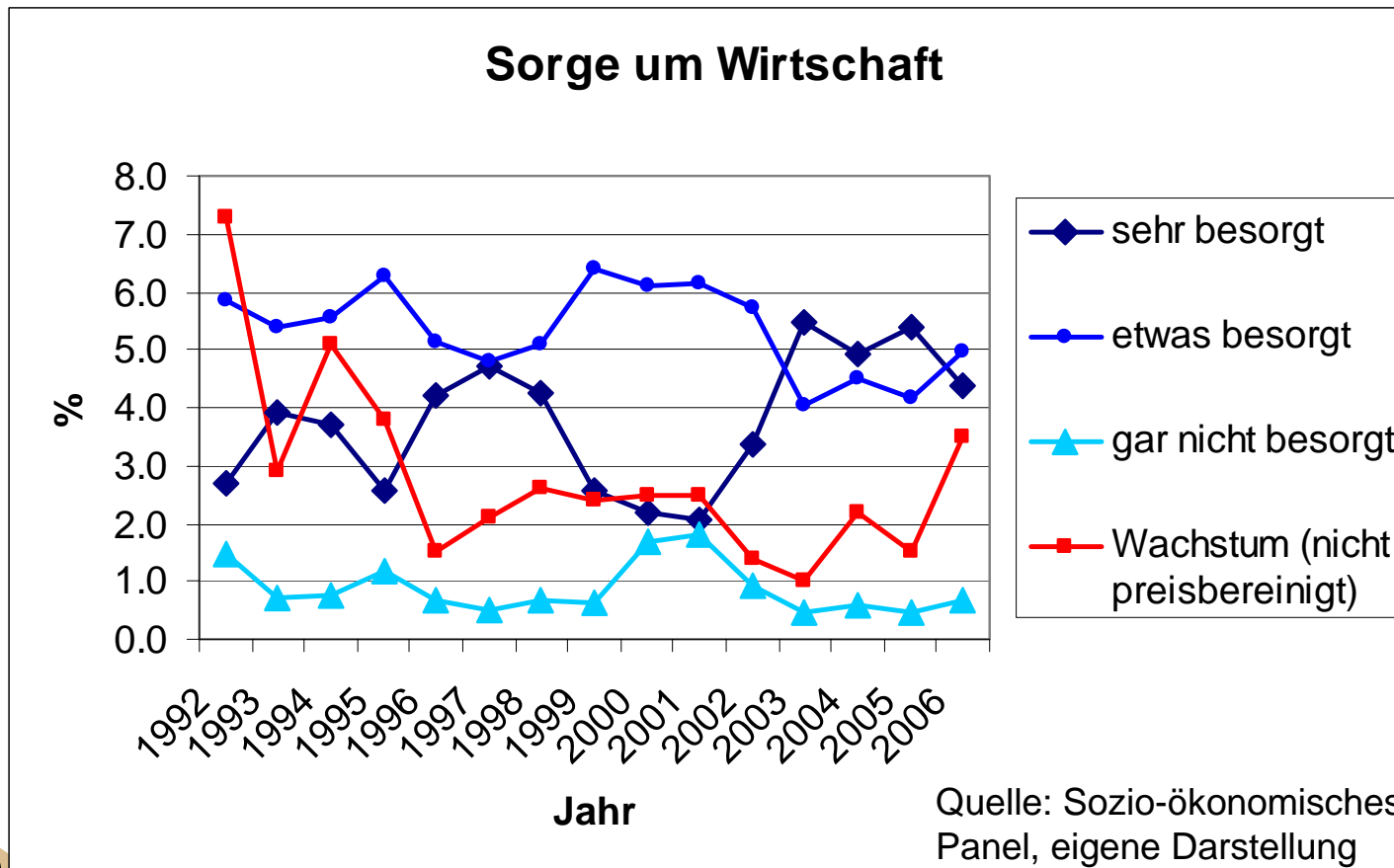


Quelle: Eurobarometer
spezial, 2007



„der Wachstumsfalle“
Tagung am 16./17.11.2007 in Würzburg

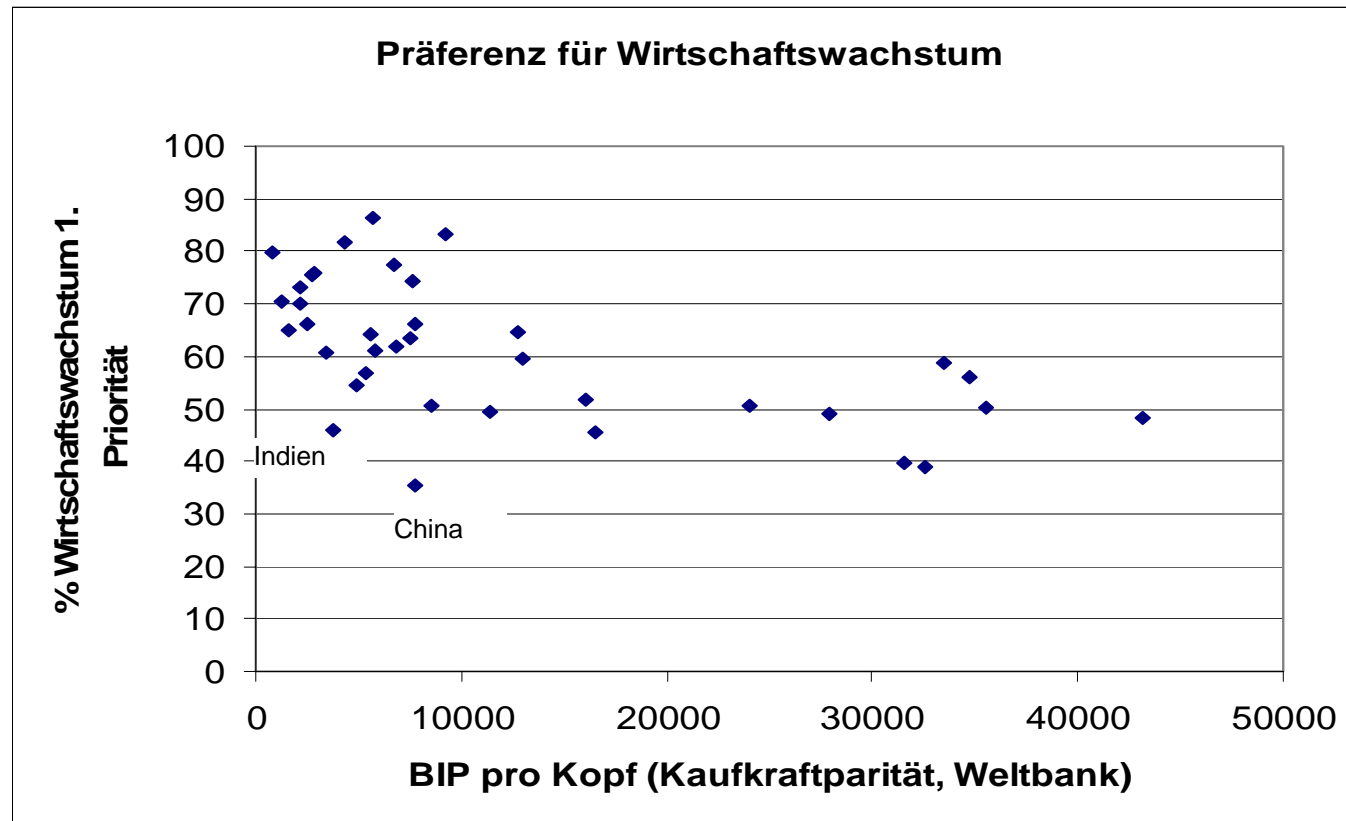
Wie wichtig finden die Menschen Wirtschaftswachstum? Befund Nr.2: Deutschland



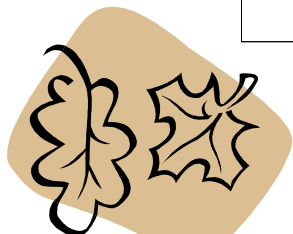
Corinna Fischer

„Wege aus der Wachstumsfalle“
Tagung am 16./17.11.2207 in Würzburg

Wie wichtig finden die Menschen Wirtschaftswachstum? Befund Nr.3: Die Welt



Quelle: World Values Survey 1999-2004,
eigene Darstellung



Corinna Fischer

„Wege aus der Wachstumsfalle“
Tagung am 16./17.11.2007 in Würzburg

Zwischenfazit: Wirtschaftswachstum...

- ❖ ist für viele Menschen ein wichtiges Anliegen
- ❖ ist in armen Ländern besonders wichtig
- ❖ ist aber ab einem Einkommen von 10.000 USD / Jahr für die Hälfte der Bevölkerung nicht erste Präferenz
- ❖ ist nicht zwingend ein „Ziel an sich“
- ❖ ist nicht zwingend identisch mit der „gefühlten Wirtschaftslage“



Persönliche und allgemeine wirtschaftliche Lage

		sehr gut	gut	teils / teils	schlecht	sehr schlecht	Wachstum	preisbereinigt
ALLBUS 2000	BRD	2,4	31,2	55,3	9,8	1,4	2,5	
	eigene	2,8	50,3	36,8	8,6	1,5		
ALLBUS 2002	BRD	1	14,1	48,8	29,7	6,3	1,4	
	eigene	3,45	45,3	39,2	9,3	2,7		
ALLBUS 2004	BRD	0,4	6,7	38	45,5	9,5	2,2	1,1
	eigene	1,8	38,1	40,1	16,4	3,6		
ALLBUS 2006	BRD	1	12,9	46,7	32,8	6,6	3,5	2,9
	eigene	1,9	39	39,9	15,3	3,9		



Corinna Fischer

„Wege aus der Wachstumsfalle“
Tagung am 16./17.11.2207 in Würzburg

Individuelles Wohlergehen I: Einkommen und Lebenszufriedenheit ...im Ländervergleich

Abbildung 6: Einkommen und Lebenszufriedenheit im Ländervergleich



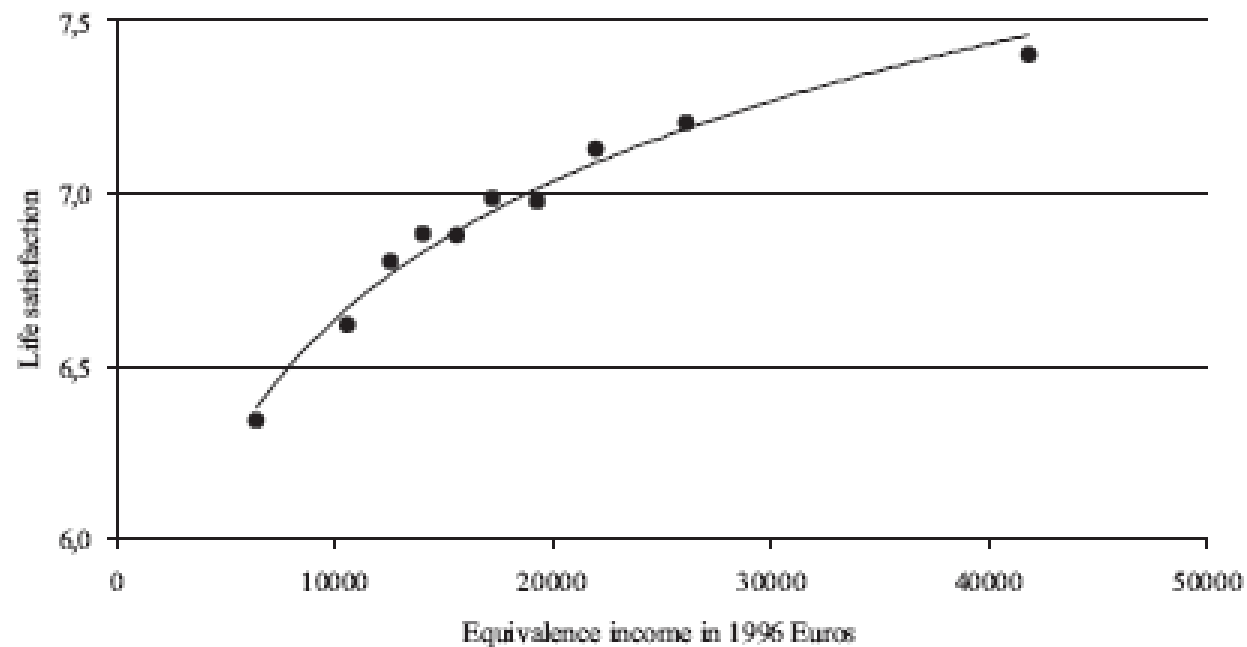
Quelle: New Economic Foundation 2004, mit Daten aus der World Values Survey

„Wege aus der Wachstumsfalle“
Tagung am 16./17.11.2207 in Würzburg



Corinna Fischer

...im interpersonellen Vergleich...



Note: The number of observations is 12,979.

Source: German Socio-Economic Panel.

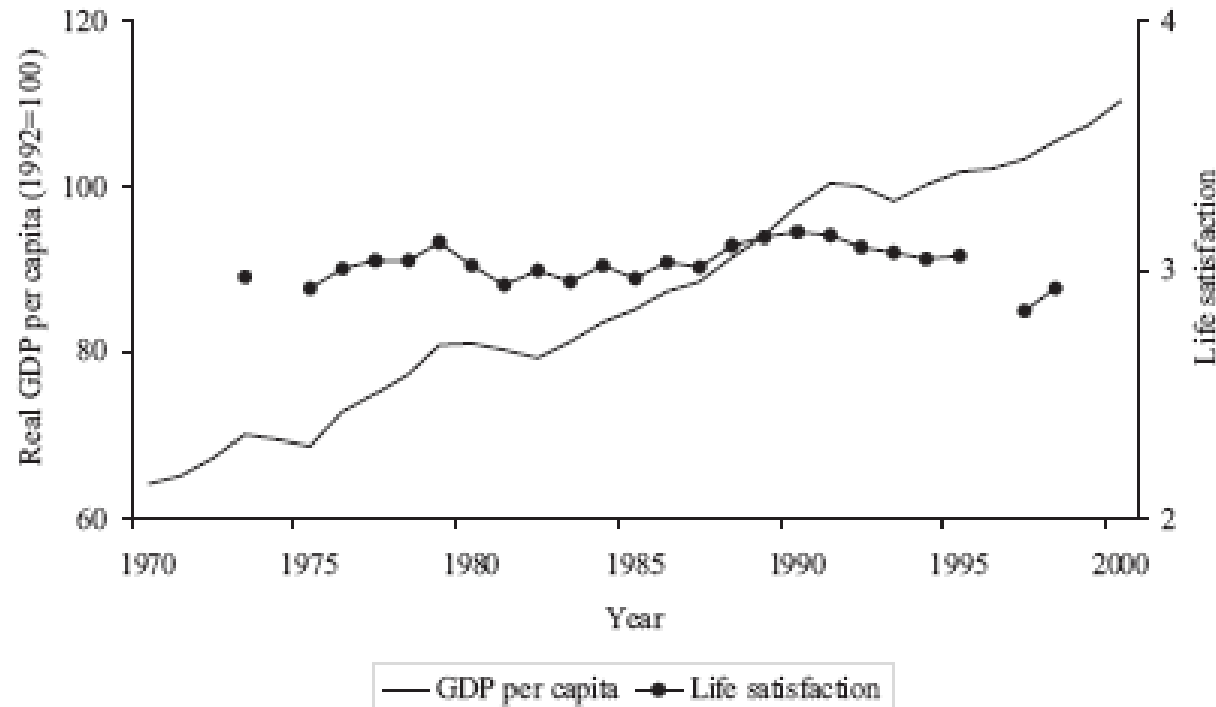
Figure 2: Satisfaction with Life and Equivalence Income
in Germany in 2000



Corinna Fischer

**„Wege aus der Wachstumsfalle“
Tagung am 16./17.11.2007 in Würzburg**

...und im Zeitvergleich: in Deutschland...



Source: Eurobarometer, Penn World Tables and OECD.

Figure 3: Satisfaction with Life and Income per Capita in Germany between 1963 and 1998

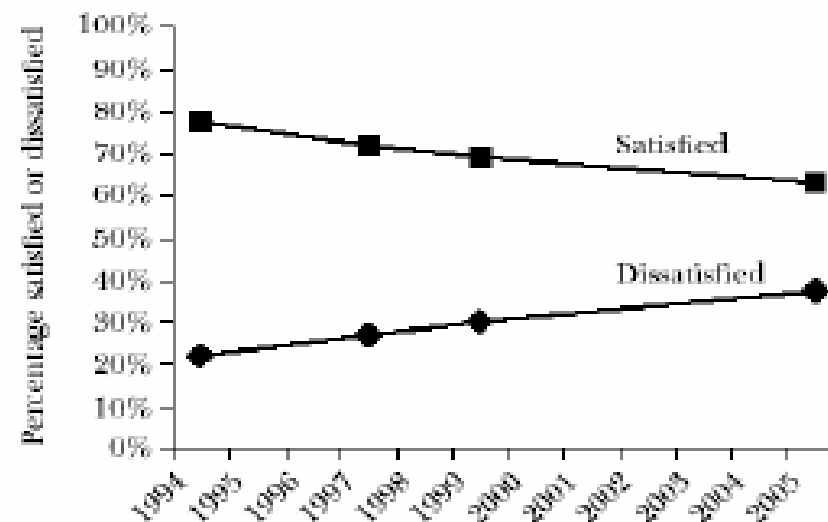


Corinna Fischer

„Wege aus der Wachstumsfalle“
Tagung am 16./17.11.2207 in Würzburg

...und in China

Abbildung 4: Lebenszufriedenheit in China;
in Bezug auf einen Anstieg des Realeinkommens um 250%



Quelle: Krueger & Kahnemann 2006:16



Corinna Fischer

„Wege aus der Wachstumsfalle“
Tagung am 16./17.11.2207 in Würzburg

Zwischenfazit

- ✦ Einkommen erklärt einen Teil der Lebenszufriedenheit
- ✦ Es gibt Hinweise auf indirekte Wirkungen
- ✦ Es gibt „Deckeneffekte“



Einkommen und Lebenszufriedenheit:

Die Theorie des Anspruchsniveaus

- ✦ Je höher das Anspruchsniveau (bei gleichem Einkommen), desto niedriger das Wohlbefinden
- ✦ Also: Je höher das Anspruchsniveau, desto mehr brauche ich, um zufrieden zu sein
- ✦ Das Anspruchsniveau variiert von Person zu Person und im Zeitverlauf
- ✦ Der Zusammenhang ist nicht „naturgesetzlich“ (vgl. Ost-West-Unterschiede)



Was bestimmt das Anspruchsniveau?



Sozialer Vergleich

„Since comparative position is what matters, general growth in wealth in society as a whole is not correlated with improvement in subjective well-being“ (Hirsch, The Social Limits to Growth).



Zeitlicher Vergleich; Gewöhnungseffekt



Technische Entwicklung

„Ein gutes Gespräch bleibt ein gutes Gespräch, wohingegen ein gutes Auto nicht ein gutes Auto bleibt.“ (Grimm, Ergebnisse der Glücksforschung...)



Haushaltsgröße, Alter, Bildung, Arbeitslosigkeit...



Corinna Fischer

„Wege aus der Wachstumsfalle“
Tagung am 16./17.11.2207 in Würzburg








Der Teufelskreis des Anspruchsniveaus bei materiellen Gütern








Individuelles Wohlergehen II:

Was sonst noch glücklich macht...
und welche Rolle Einkommen dabei spielt

Das macht glücklich:

-  genetische Disposition
-  *subjektiv* guter Gesundheitszustand
-  Soziale Beziehungen / soziales Kapital
-  positive „Bewertung der Gesellschaft“
-  Qualität der Arbeit
-  persönliche Freiheit (ökonomisch, politisch, privat)
-  Umwelt: „Sorge um das Artensterben“???. indirekt: Umweltpolitik;

Das macht unglücklich:

-  genetische Disposition
-  *subjektiv* schlechter Gesundheitszustand
-  ungewollte Arbeitslosigkeit
-  ökonomische Unsicherheit, z.B. Inflation (aber weniger als Arbeitslosigkeit)
-  Umwelt: Luftverschmutzung, „Sorge um die Ozonschicht“



Die Rolle von Makrofaktoren



z.B.:

- funktionierende Sozialsysteme
- gute Regierungsführung
- Demokratie
- Prosperität des Landes



Direktes Glück: Menschen evaluieren ihr Land und schließen auf ihre Chancen



Indirektes Glück: Sie ermöglichen andere glückbringende Erfahrungen oder schwächen unglückbringende Faktoren ab



Je leichter sie verfügbar sind, desto geringer ist ihr Einfluss aufs Glück (vgl. Anspruchsniveau!)



Warum also streben Menschen nach Wachstum...

- ❖ Wachstum (auch „gefühltes Wachstum“) als wahrgenommene **Rahmenbedingung**, die zufrieden / glücklich macht
- ❖ Wachstum als „**Platzhalter**“ für vieles, was glücklich macht (Arbeit, Sicherheit...)
- ❖ Wachstum als Effekt des „Teufelskreises des **Anspruchsniveaus**“



...und was kann man dagegen tun?

- ❖ Wachstum als wünschenswerte **Rahmenbedingung** => Politischer Diskurs
- ❖ Wachstum als **Platzhalter**: Stellt Wachstum das her, was Menschen glücklich macht?
 - ❖ Wo untergraben Wachstum und materieller Ehrgeiz die Wurzeln *anderer* Glücksfaktoren? => „Simplify your life“
 - ❖ Wie kann man das Gewünschte anders bereit stellen?
- ❖ Woher kommt das **Anspruchsniveau** – und lassen sich diese Quellen beeinflussen?
 - ❖ sozialer Vergleich => *Statusbedürfnisse, Zugehörigkeit*
 - ❖ Haushaltsgröße => *materielle Bedürfnisse*
 - ❖ Bildung, Alter => *Soziale Normen des Angemessenen*



Corinna Fischer

„Wege aus der Wachstumsfalle“
Tagung am 16./17.11.2007 in Würzburg

Ehrenamts-,
Familien-,
Freundschafts-
verdienstkreuz

Arbeitszeit-
verkürzung

Grundeinkommen

„Die
glücklichen
Arbeitslosen“

„Schrumpfungs-
feste“
Sozialsysteme

„Auszeiten“:
Eine Woche mit
Obdachlosen, ein
Jahr im Kloster...,
drei Monate in
Burundi...

Anzeigenserie
„Ich habe mein...
abgeschafft“

„Anonyme
Konsum-
junkies“

Ascetic Pride
Internetplattform „Ich
lebe unter meinem
Standard – und das ist
gut so“

Medien- und
Politiker-
Reden-
Busting

Adbusting



Corinna Fischer

„Wege aus der Wachstumsfalle“
Tagung am 16./17.11.2207 in Würzburg